

# Chancen intakt

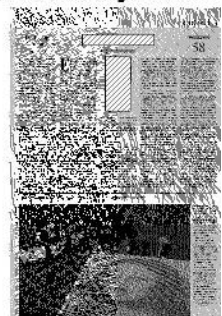
VON CLAUDIA RUDISCHHAUSER-KILLER



Vor allem in China hat GF ihre Hausaufgaben gemacht und ihre Infrastruktur aufgebaut und verstärkt

**E**s hat sich schon lange abgezeichnet und deshalb wohl kaum mehr jemanden überrascht: Der Georg-Fischer-Konzern musste gestern einen dramatischen Umsatzrückgang von 39 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 bekanntgeben. Dass die stark vom Automobil- und vom Investitionsgütersektor abhängige GF die Krise nicht ohne Blessuren überstehen würde, hatte sich schon im vergangenen November abgezeichnet, als GF eine Gewinnwarnung herausgegeben hatte. Infolge der Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise hatte GF damals umgehend mit einer Reduktion der Produktionskapazitäten bei GF Automotive reagiert. Auch wurden Massnahmen zur Effizienzsteigerung eingeleitet und sämtliche Standorte von GF Automotive einer eingehenden Prüfung unterzogen, um die Kapazitäten der schwindenden Nachfrage anzupassen. Im Januar dann die nächste Negativschlagzeile: GF strich bei der weltweit tätigen Unternehmensgruppe GF Agie-Charmilles insgesamt 340 Stellen. Knapp die Hälfte des Stellenabbaus findet an den insgesamt sechs Produktionsstandorten in der Schweiz – auch in Schaffhausen – statt. Erwartungsgemäss fiel auch das Jahresergebnis 2008 nicht berauschend aus: Es brach um 72 Prozent ein. Als das Unternehmen im Mai ankündigte, im Rahmen seines Strukturprogramms bis 2010 insgesamt 2300 Kündigungen auszusprechen, war definitiv klar: GF befindet sich voll im Strudel der Krise.

Überraschend ist das Halbjahresre-



Argus Ref 35888721

sultat von GF also in keinerlei Hinsicht. Aber der Konzern leidet nicht allein unter der globalen Wirtschaftskrise – auch andere namhafte Industrieunternehmen mussten schlechte Ergebnisse veröffentlichen. Sulzer etwa gab diese Woche bekannt, dass die Nachfrage nach Pumpen – Sulzers Hauptstandbein – eingebrochen ist und um 30 Prozent abgenommen hat. Der Rieter-Konzern griff aufgrund der schlechten Wirtschaftslage bereits im vergangenen Sommer zu einschneidenden Massnahmen und strich unter anderem weltweit 2250 Stellen.

#### Strukturprogramm trägt erste Früchte

Es dürfte einige Zeit dauern, bis bei GF eine Erholung einsetzt. Zwar greift das Strukturprogramm und bringt eine Entlastung auf der Kostenseite, doch das allein reicht natürlich nicht aus, um den Konzern wieder richtig in Fahrt zu bringen. Die gegenwärtige Wirtschaftslage bleibt angespannt. Gemäss Voraussage des Internationalen Währungsfonds soll die Weltwirtschaft frühestens ab 2010 wieder wachsen.

Auch wenn es gegenwärtig alles andere als rosig für den Industriekonzern aussieht, so sind die Chancen für die Zukunft doch intakt. GF ist zum einen gut diversifiziert mit ihren drei Geschäftssparten. Zudem ist das Unternehmen in den Wachstumsmärkten gut positioniert. Vor allem in China hat GF ihre Hausaufgaben gemacht und ihre Infrastruktur in den letzten Jahren und Monaten aufgebaut und verstärkt. In dieser Region ist der Umsatz des Konzerns denn auch am wenigsten stark eingebrochen. Und die Prognosen für den chinesischen Markt sind weiter gut. Das Wirtschaftswachstum liegt bei 7,9 Prozent.

GF beliefert den chinesischen Markt direkt. GF Automotive verfügt über zwei Fabriken in China: die Leichtmetallgiesserei in Suzhou und die Eisengiesserei in Kunshan, die im Mai in Betrieb genommen wurde. GF Automotive hat sich so im weltweit grössten

Fahrzeugmarkt gut positioniert. Kunststoffittings produziert das Unternehmen mittlerweile ebenfalls in Asien, und in China und Indien hat GF Piping Systems jeweils ein Werk in Betrieb genommen. Auch GF AgieCharmilles ist im chinesischen Markt mit einer vor Ort entwickelten und produzierten Fräsmaschine aktiv. Einzig in diesem Markt verspürt die Sparte denn auch eine Belebung. Trotzdem bleibt GF AgieCharmilles wohl das Sorgenkind des Konzerns. Die Investitionszyklen sind lang und die Sparte im besonderen Masse zyklisch.

Trotz der gegenwärtigen Probleme denkt Georg Fischer auch an die Zukunft. Der Konzern investiert weiterhin in die für den künftigen Markterfolg bedeutende Entwicklung innovativer Produkte und Prozesse. Chancen bieten sich im Umweltbereich. Und auch die Suche nach Möglichkeiten der CO<sub>2</sub>-Reduktion bei Fahrzeugen steht weiter im Zentrum der Forschungstätigkeiten.

Innovative Ideen sind da, das Strukturprogramm greift, und das Unternehmen ist gut positioniert: Die Chancen für die Zukunft sind intakt.